

Vortrag und Diskussion, Freitag, 2. April Bern; Samstag, 3. April Basel

# Tschetschenien: Russlands vergessener Krieg im Kaukasus

mit Karl Grobe-Hagel, Autor, Journalist und Russlandexperte

**Freitag, 2. April 2004, 19 Uhr**, im Kurdischen Kulturverein, Platanenweg 3 (Lorraine), Bern

**Samstag, 3. April 2004, 11 Uhr (mit Kaffee)**, Deutsches Seminar der Uni, Nadelberg 4, Basel

**Russland hat vom Krieg gegen den Irak profitiert. Die Regierungen und Medien in den USA und Europa halten Stillschweigen über den brutalen Krieg in Tschetschenien gegen die Unabhängigkeitsbewegung und die Zivilbevölkerung.**

**An der Veranstaltung mit dem Buchautor Karl Grobe-Hagel in Bern und Basel wollen wir über die Dimension und die Hintergründe dieses Krieges in Tschetschenien informieren.**



**Karl Grobe-Hagel**, geb. 1936 in Bremen, ist seit 1963 Journalist und seit über 30 Jahren im ausserpolitischen Ressort der „Frankfurter Rundschau“ tätig. Er studierte Geschichte, Slawistik, Germanistik und politische Wissenschaften und promovierte mit einer Arbeit über die chinesische Aussenpolitik.

*Buchveröffentlichungen: Chinas Weg nach Westen (Frankfurt/M. 1981); Vietnam! Vietnam? (mit Andreas Buro, Frankfurt/M. 1984); Der kurze Frühling von Peking (mit Franz-Josef Krücker, Frankfurt/M. 1990); China – Hinter der grossen Mauer (Frankfurt/M. 1991); Russlands Dritte Welt. Nationalitätenkonflikte und das Ende der Sowjetunion, (Köln 1992); Tschetschenien. Russlands langer Krieg (Köln 2001, vergriffen); Krieg gegen Terror. Al-Qaeda, Afghanistan und der „Kreuzzug“ der USA (Köln 2002); Irakistan. Der Krieg gegen den Irak und der „Kreuzzug“ der USA (Köln 2003)*

**Veranstaltet von:**  
**Sozialistische Alternative (SoAL) Bern**  
[www.sozialismus.ch](http://www.sozialismus.ch)  
**Sozialistische Alternative/ Solidarität (SoAL) Basel**  
[www.soal.ch](http://www.soal.ch)

Mitte des 16. Jahrhunderts stiess das Russische Reich erstmals in den Nordkaukasus vor. Im 18. und 19. Jahrhundert setzte es sich gegen Persien und das Osmanische Reich als imperialistische Macht durch. Südkaukasien (Georgien, Armenien und Aserbaidschan) war schon erobert und in die Reichsadministration integriert, die Grenzen gegenüber dem Osmanischen Reich und Persien waren gesichert. Inmitten dieses Gebiets wollte Russland keine reichsfreie Zone bestehen lassen. Im 20. Jahrhundert wurden die TschetschenInnen unter Stalin Opfer einer rücksichtslosen Bevölkerungspolitik. Seit Auflösung der Sowjetunion hat Russland zwei neue Kriege gegen Tschetschenien geführt: Den ersten 1994 bis 1996, den zweiten 1999 bis 2002. 2003 wurde in Tsche-

tschenien über eine Verfassung abgestimmt, ein Präsident gewählt und eine Regierung gebildet. Obwohl Putin den Tschetschenien-Krieg 2002 für beendet erklärt hat, kontrollieren SeparatistInnen immer noch grosse Teile des gebirgigen Südens, und der Krieg geht weiter.

Welche Interessen verfolgt Russland in dieser Region? Die offizielle Begründung lautet, Russland führe einen inneren Kampf gegen eine bewaffnete Sezessionsbewegung. Ausserdem ist vom Abwehrkampf gegen den internationalen Terrorismus und Drogenhandel die Rede. Karl Grobe informiert darüber, wie er die Lage beurteilt.

**Gegen die Besatzung im Irak, Palästina und Tschetschenien!**  
**Internationaler Aktionstag am 20. März**  
**Nationale Demonstration in Bern, um 13.30 Uhr auf dem Waisenhausplatz**

Unterstützt von (Stand 9.3.04): Neue Partei der Arbeit Basel, GSoA (Bern), Basels starke Alternative BastA!